

# Fokus Vielfalt: aus internationalen Erfahrungen lernen

## Die Umsetzung der UNESCO-Konvention zur Vielfalt kulturellen Ausdrucks in anderen Staaten und deren Relevanz für Österreich

**Bundeskanzleramt, Saal Oscar, Concordiaplatz 2, 1010 Wien**

Montag, 27. November 2017, 14:00–16:30

Veranstalter: Bundeskanzleramt – Sektion Kunst und Kultur und Österreichische UNESCO-Kommission

Die UNESCO, als Plattform für internationale Kooperation und Entwicklung von Standards, lebt wesentlich vom zwischenstaatlichen Austausch als Grundlage nationaler und internationaler Lern- und Gestaltungsprozesse. Die »2005er UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen« ist ein internationales Abkommen, das zeitgenössische Kunst und Kultur in den Mittelpunkt stellt und kulturpolitische Leitlinien zur nachhaltigen Förderung einer Vielfalt in Kunst und Kultur formuliert. Zehn Jahre nach Inkrafttreten der Konvention sind über 140 Staaten, darunter Österreich, der Konvention beigetreten. Alle vier Jahre berichten diese Staaten an die UNESCO, welche Maßnahmen sie zur Umsetzung der Konvention ergriffen haben. Mit fast 200 öffentlich zugänglichen Staatenberichten verfügt die UNESCO über einen umfangreichen Pool an Informationen und Erfahrungen der Politikgestaltung zur Umsetzung der Konvention. Diese Informationsressource ist Grundlage des internationalen UNESCO-Weltberichts zur Konvention, wurde bislang jedoch nicht für den österreichischen Kontext aufbereitet. Drei ExpertInnen aus Österreich haben im Auftrag des Bundeskanzleramts nun erstmals aktuelle und zentrale Politikfelder der Konvention analysiert und für Österreich relevante Maßnahmen anderer Staaten identifiziert. Analysiert wurden Maßnahmen zur: Beteiligung der Zivilgesellschaft am politischen Gestaltungsprozess; Förderung von Gender Equality im Kunst- und Kulturbereich; und Förderung internationaler Kulturkooperationen.

In dem Workshop werden die Ergebnisse der Analysen präsentiert und gemeinsam mit der internationalen Expertin Christine Merkel (Ko-Autorin der UNESCO-Weltberichte zur Konvention, Deutsche UNESCO-Kommission) diskutiert:

- Wie wird die »UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen« in anderen Staaten umgesetzt?
- Welche Maßnahmen haben sich in diesen Ländern bewährt?
- Wie können diese Erfahrungen für Österreich genutzt werden?

## Programm

- 14:00**      **Begrüßung**  
Kathrin Kneissel, Bundeskanzleramt
- 14:15**      **Input | Für eine Kulturpolitik des Ermöglichens**  
Ein- und Ausblicke zum internationalen Monitoring der Umsetzung der Konvention  
Christine Merkel, Ko-Autorin der UNESCO-Weltberichte zur Konvention, Deutsche UNESCO-Kommission, Deutschland
- 14:35**      **FOKUS 1 | Partizipative Politikgestaltung im Kulturbereich**  
Romy Grasgruber-Kerl, IGO – Interessenvertretung Gemeinnütziger Organisationen
- Reaktionen & Diskussion*
- Kaffeepause
- 15:20**      **FOKUS 2 | Gender Equality in Kunst und Kultur**  
Wilbirg Brainin-Donnenberg, FC Gloria – Frauen Vernetzung Film, Drehbuchforum Wien
- Reaktionen & Diskussion*
- 15:50**      **FOKUS 3 | Internationale Kulturkooperationen**  
Martin Wassermair, Publizist, Medien- und Kulturaktivist
- Reaktionen & Diskussion*
- 16:20**      **Conclusio**  
Gabriele Eschig, Österreichische UNESCO-Kommission
- 16:30**      *Ausklang & Get Together*

**Moderation:** Yvonne Gimpel, Österreichische UNESCO-Kommission

Weiterführende Information zur »2005er UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen«:

<https://www.unesco.at/kultur/vielfalt-kultureller-ausdrucksformen>

Um Anmeldung unter [www.creativeeurope.at](http://www.creativeeurope.at) wird gebeten.